

Club of Logistics e.V.  
Friedenstraße 41- 43  
D-44139 Dortmund

Fon [+ 49\_2 31] 91 45 46-50 00  
Fax [+ 49\_2 31] 91 45 46-50 90

[www.club-of-logistics.de](http://www.club-of-logistics.de)  
[info@club-of-logistics.de](mailto:info@club-of-logistics.de)

Konzept + Realisation: [www.fokus-kommunikation.de](http://www.fokus-kommunikation.de) · Oktober/2011

# Apps & Co.

Wie die Technologie  
die Welt verändert.



Tagung am 23. und 24. April 2012  
Resort Schwielowsee, Werder bei Potsdam



## Apps & Co. Wie die Technologie die Welt verändert

Sie sind klein und auf den ersten Blick unscheinbar. Aus anfänglichen Nischen heraus haben sie die digitale Welt in atemberaubender Geschwindigkeit erobert und bevölkert. Aktuellen Schätzungen zufolge gibt es mittlerweile mehr als eine halbe Million Angehörige dieser Spezies. Sie sind ein Erfolgsmodell der Techno-Evolution und werden bald in alle Bereiche des Lebens vordringen. Ihre natürliche Heimat sind derzeit noch Smartphones und Tablet Computer. Sie sind vor allem bei jungen Menschen beliebt und hören auf die niedliche Abkürzung **»App«**.

Der Begriff (von der englischen Kurzform für application) bezeichnet Anwendungsprogramme für mobile, internetfähige Endgeräte. Sie werden in der Regel über einen Onlineshop bezogen und direkt auf dem Endgerät installiert.

Schon die ersten Mobiltelefone enthielten oft kleine Anwendungen wie etwa Kalender, Taschenrechner oder kleine Spiele. Apps im modernen Sinn haben sich jedoch weit entfernt von der digitalen Spielwiese. Sie sind ein ernsthaftes Geschäftsmodell, mit dem ein Unternehmen wie Apple zwei Milliarden Dollar Umsatz im Jahr erwirtschaftet.

## Digitales Geschäftsmodell

Was das Aufkommen der Apps für die Logistikindustrie bedeutet, kann derzeit allenfalls grob umrissen werden. Mit wachsenden technischen Möglichkeiten steigen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Ansprüche der Kunden und Geschäftspartner an die Informationslogistik innerhalb der Wertschöpfungskette. Lassen sich daraus erfolgreiche Geschäftsmodelle entwickeln?

Fest steht: Apps eignen sich hervorragend für digitale Geschäftsmodelle, zeichnen sie sich doch dadurch aus, dass sie speziell an eine Zielplattform angepasst sowie schnell und einfach über ein spezifisches Online-Portal bezogen und installiert werden können. Die Bandbreite der Anwendungen ist enorm – fast unbegrenzt. Sie reicht von einfachsten Werkzeugen und Spaßanwendungen mit nur einer Funktion bis hin zu komplexen Programmen mit umfangreicher Funktionalität. Dazu zählen einfache Inhalte wie aktuelle Nachrichten und Zeitungsartikel, aber auch Datenbanken und spezifische Schnittstellen, die die effiziente Nutzung von bestimmten Internetanwendungen auf einem Endgerät ermöglichen.



## Kontrollierte Systemumgebung

Das bekannteste digitale Geschäftsmodell ist der mit dem iPhone gekoppelte App-Store der Firma Apple. Die Wettbewerber Google, Microsoft und andere sind dem Pionier mittlerweile dicht auf den Fersen und sichern sich einen wachsenden Marktanteil. Das Geschäftsmodell ermöglicht es den Hardwareherstellern, den Einsatz der Software auf ihren Geräten zu kontrollieren und den Vertrieb der kostenpflichtigen Apps zu einem eigenen Geschäftsmodell zu gestalten. Dieses Modell verhindert, dass auf den Geräten eigene Software verwendet bzw. von Dritten bezogen werden kann. Die Anbieter nutzen die entsprechenden Möglichkeiten sehr unterschiedlich. Während einige den Einsatz freier Anwendungen ermöglichen, ist die führende Apple-Plattform das Musterbeispiel einer kontrollierten Systemumgebung.

## Internet im Auto

Mittlerweile ist das Phänomen »Apps« in der Automobilindustrie angekommen. Nach dem Vorbild der Anwendungen für Tablets und Smartphones erprobt beispielsweise Ford Programme und Dienste für das Auto der nahen Zukunft. Das Internet hält Einzug ins Cockpit – vor allem in den Bereichen Audiotechnik, Sicherheit und Außensensorik. Auf der IAA im Herbst 2011 stellte der Automobilgigant seinen ganz auf Vernetzung ausgerichteten Prototypen Evos vor. Der sportliche Wagen ruft automatisch aktuelle Verkehrsdaten aus dem Internet ab und bestimmt so die optimale Abfahrtszeit. Einstellungen des Fahrwerks und Musiklautstärke werden auf die herrschenden Wetterbedingungen und den körperlichen Zustand des Fahrers abgestimmt.



## Szenarien für die Logistikindustrie

**E**ine Vielzahl vergleichsweise einfacher Anwendungen sind bereits im logistischen Einsatz:

- Apps, die es ermöglichen, Logistik-, Personalplanungs- und Produktionsprozesse auf Smartphones zu verlagern.
- Apps für die mobile Werkssteuerung und Transportüberwachung per Tablet-PC.
- Apps zur mobilen Verfolgung und Verwaltung von Fahrzeugflotten.
- Apps, die es ermöglichen, Warensendungen mittels Smartphones zu verfolgen.
- Apps, die als Transportbarometer jederzeit und überall die aktuelle Marktlage im europäischen Straßenverkehr abrufen können.
- Apps die dafür sorgen, dass Intralogistiker immer und überall die Leistungsfähigkeit der Lesetechnik überprüfen können.

## Sind Sie mit dabei?

Wird auch die Logistikindustrie lernen müssen, dass der Scanner, der noch am Anfang der Informationslogistik steht, bald durch den Einsatz von Smartphones und Tablet-PCs ersetzt wird? Steht die Branche vor einem technologischen Umbruch und damit vor der Schwelle zu einem Zeitalter der totalen Transparenz in der Supply Chain? Verliert die Logistikindustrie Kompetenzen an Wettbewerber, von denen sie heute noch nicht weiß, dass sie existieren werden? Welche Szenarien sind denkbar, welche wahrscheinlich?

**G**emeinsam mit seinen Talkgästen und Mitgliedern blickt der Club of Logistics wieder einmal in die Zukunft. Der Club erweist sich damit erneut als *die* Tagungs-Plattform für die technologische Entwicklung der Logistikindustrie. Seien Sie deshalb unbedingt dabei, wenn im April 2012 in Potsdam nicht mehr und nicht weniger als die Zukunft der Branche auf dem Prüfstand steht.